

# Der goldene Tannzapfen ging an Forstwart Gilles Henriod

Zum sechsten Mal vergab der Forstverein Rümlang letzte Woche den «goldigen Tannzapfen». Dieses Jahr ging er an Forstwart Gilles Henriod, der sich in den vergangenen 16 Jahren unermüdlich um den Wald gekümmert hat.

BETTINA STICHER

**RÜMLANG.** Die Überraschung ist gelungen. Unter dem Vorwand einer Aufgabe im Rümlanger Wald auf der Lichtung bei einem Weiher nahe der Hubenhütte, unter Insidern «Wildschwein-Weiher» genannt, traf Forstwart Gilles Henriod am Donnerstag vergangener Woche auf eine Gruppe, die ihn bereits erwartete. Freudig begrüßte Revierförster Thomas Hubli und Präsident des lokalen Forstvereins den sich ungewohnt langsam und vorsichtig Nähernden, den er sonst eher als «Turbo» kennt. «Ich habe dich angelogen», sagte Hubli lachend. Denn nicht Arbeit wartete auf den verdutzten Henriod, sondern eine grosse Ehre: «Dä goldig Tannzapfe», Wanderpokal des Forstvereins Rümlang. Dieser wird seit dem Frühling 2018 jeweils an jemanden verliehen, der sich um den Rümlanger Wald und seine Bewohner besonders verdient gemacht hat.

## Waldbesitzer profitieren von Arbeit

Bei der Übergabe dabei waren auch Hansruedi Rinderknecht (Präsident) und Peter Ammann von der Rümlanger Holzkorporation Huben, der grössten Waldbesitzerin Rümlangs, Andreas Gassmann, ehemaliger Präsident der Huben Holzkorporation und ehemaliger Inhaber des Wander-



Bei der Übergabe des Goldenen Tannzapfens im Rümlanger Wald: Thomas Hubli (v.l.), Hansruedi Rinderknecht, Andreas Gassmann, Gilles Henriod und Peter Ammann. Nicht auf dem Bild: Adrian Wirz. Bilder: sti

pokals sowie, etwas später dazugestossen, Adrian Wirz, Präsident der Einsiedler Holzkorporation. «Was du alles für den Wald gemacht hast, ist enorm», sagte Hubli. «Tag für Tag und

Woche für Woche setzt du dich seit 16 Jahren unermüdlich und mit Freude für den Wald ein wie kein anderer. Du verkörperst das, was man sich unter einem Forstwart vorstellt.» Manchmal sei Henriod so schnell, dass man ihn eher bremsen als antreiben müsse. Sein Arbeitswille und seine Produktivität seien einmalig. An der Qualität der Arbeit spüre man die Freude und Vielfalt, die dahintersteckt. «Beim Holzen blüht du richtig auf und kannst der Gesellschaft mit Stolz etwas Schönes präsentieren.» Sehr viele Privatwaldbesitzer, Korporationen und auch die Gemeinde hätten von Henriods Engagement als Forstwart profitiert. Die Jungwaldpflege liege ihm am Herzen und er Sorge dafür, dass die nächste Baumgeneration vielfältig und qualitativ hochwertig ist, zählte der Präsident des Forstvereins die Verdienste des Forstwartes weiter auf.

Gilles Henriod sei stets hilfsbereit und ehrlich, sage was er denke und pflege die Kameradschaft. «Du hast das Flair, Leute mitzureissen und Projekte aufzulegen und bist auch in schwierigen Lebensphasen ein durchwegs positiver Mensch.» Daher arbeiteten die Kollegen auch gerne mit ihm zusammen. Als auffallend bezeichnete Thomas Hubli das unheimliche Gedächtnis des Forst-

warts für Namen oder Ereignisse. Die Eibe, Gilles Henriods Lieblingsbaum, passe zu ihm. Denn sie sei zwar ein Schattenbaum, langsam wachsend, aber wie der Forstwart aus zähem, hartem Holz, könne immer wieder ausschlagen und sei daher wie er ein Stehaufmännchen. «Sie ist sehr dauerhaft.» Von den einheimischen Nadelbaumarten könne sie mit etwa 3000 Jahren das höchste Alter erreichen. «Du wirst zwar nicht so alt, aber bleibst uns hoffentlich noch viele Jahre erhalten.» Alle Teile der Eibe, ausgenommen der Samenmantel, seien giftig. Hubli: Auch das passe zu Henriod: «harter Kern, weiche Schale».

## Verdienter Sieger 2022

Zudem sei er aktives Mitglied im Forstpersonalverband Kanton Zürich und im Forstverein Forstkreis 6, leiste ehrenamtliche Einsätze an diversen Veranstaltungen und Events. «Wegen all dem ist Gilles Henriod der verdiente Sieger 2022», sagte Thomas Hubli, bevor die kleine Gesellschaft die Ehrung mit einem kleinen Apéro abschloss. Der Wanderpokal ging bereits an den ehemaligen Rümlanger Förster Albert Meier für sein Lebenswerk, an Andreas Gassmann als gute Waldseele, die Jagdgesellschaft Rümlang für die vor-

bildliche Jagd, Ernst Räth, Naturliebhaber und Präsident des Vereins Natur und Umwelt Rümlang für den Naturschutz, sowie an den Rümlanger Landwirt Marcel Hinnen für die Schnitzelheizung.

## Verdienste für den Wald

Mit dem Wanderpokal «Dä goldig Tannzapfe» ehrt der Forstverein Rümlang Leute, die mit ihren Leistungen oder mit ihrem Einsatz für den Rümlanger Wald etwas Gutes getan haben. Es sollen aber nicht nur die grossen Errungenschaften gelobt werden, sondern auch kleine alltägliche Dinge oder einzelne Ereignisse berücksichtigt werden. Jeder kann jeden nominieren. Wer jemanden kennt, der eine solche Auszeichnung verdient hat, kann das dem Präsidenten des Forstvereins, Thomas Hubli, melden (Mail: thomas.hubli@thforst.ch oder 079 728 98 93). Der Vorstand erkürt jeweils im Spätsommer den nächsten Gewinner. (red)



Der goldene Tannzapfen wurde zum sechsten Mal vergeben.

## 80 Prozent der Passagiere von 2019 im September

Mehr als zwei Millionen Menschen sind im September über den Flughafen Zürich geflogen. Das entspricht einem deutlichen Anstieg im Vorjahresvergleich und 80 Prozent der Passagierzahlen von 2019.

**FLUGHAFEN.** Im September sind 2 322 882 Passagiere über den Flughafen Zürich geflogen. Das entspricht einem deutlichen Plus von 68 Prozent gegenüber derselben Periode des Vorjahres, wie aus einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Der deutliche Anstieg ist mit der tiefen Reisetätigkeit in der Bevölkerung im Zusammenhang mit den einschränkenden Corona-Massnahmen des Bundes in den letzten beiden Jahren zu erklären. Gegenüber September 2019 – und damit der Zeit vor der Pandemie – liegen die Passagierzahlen im Berichtsmonat bei 80 Prozent.

Die Anzahl Lokalpassagiere lag im vergangenen Monat bei 1 639 601. Der Anteil der Umsteigepassagiere betrug 29 Prozent, was 677 906 Passagieren entspricht.

Die Anzahl Flugbewegungen stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 29 Prozent auf 20 724 Starts oder Landungen. Der Monatsvergleich zeigt, dass die Flugbewegungen 85 Prozent des Niveaus von 2019 betragen. Die durchschnittliche Zahl Passagiere pro Flug lag mit 134 Fluggästen 15 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Sitzplatzauslastung ist im Berichtsmonat im Vergleich zum Vorjahresmonat um 11 Prozentpunkte auf 82 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden am Flughafen Zürich im September 32 886 Tonnen Fracht abgewickelt. Das entspricht einer Abnahme von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Verglichen mit September 2019 wurde 10 Prozent weniger Fracht abgewickelt. (pd)



Im September sind mehr als zwei Millionen Menschen über den Flughafen Zürich geflogen. Bild: Flughafen Zürich AG